

A Forgotten Birthday...?

Shika ☐ Ino

Von Dradra-Trici

Have you forgotten my birthday?

Wo zum Teufel blieb er?

Ungeduldig trommelte ich mit den Fingern auf die Tischplatte des runden Tisches in dem kleinen Café, in welchem ich nun schon seit bestimmt zwanzig Minuten auf Shikamaru wartete. Es war klar, dass er nicht überpünktlich sein würde - viel zu lästig - und auch eine Verspätung von ein paar Minuten war ich nach nun schon gut einem halben Jahr Beziehung gewöhnt, doch fast eine halbe Stunde?

Und das ausgerechnet heute!

Das grenzte schon an einer Frechheit!

Selbst Shikamaru würde es nicht wagen heute zu spät zu einem Date zu kommen – oder!?

Irgendetwas in meinem Unterbewusstsein fing an sich Sorgen zu machen. War gestern nach seiner Geburtstagsparty noch irgendetwas passiert?

Ich begann soeben mir diverse Horrorszenarien auszumalen, weshalb der liebe Nara noch nicht erschienen war, als eben dieser gemächlich wie immer das Café betrat.

„Sag mal...“, entnervt verschränkte ich die Arme, „Wo hast du denn die ganz Zeit gesteckt? Weißt du eigentlich wie spät es ist!“, fauchte ich ihn an. Eigentlich wollte ich ihm keine Szene machen, doch mein Temperament war offenbar mit mir durchgegangen...

Zerknirscht registrierte ich die pikierten Blicke der anderen Gäste...

„Mendokuse...“, anscheinend mit einem schlechten Gewissen kratzte Shikamaru sich am Hinterkopf, „Ich hab' verschlafen, sorry...“

Verschlafen!?

Ich wagte es kaum meinen Ohren zu trauen.

„Shikamaru Nara!“, ich holte tief Luft, „Wir haben zwei Uhr mittags! Um die Uhrzeit schläft kein normaler Mensch mehr!“, ich warf einen Blick auf die Uhr, die schräg gegenüber von meinem Sitzplatz hing und musste mich korrigieren, denn inzwischen war es bereits halb drei!

Ich atmete einmal tief durch.

Shikamaru war nun einmal Shikamaru. Es war mir zwar bis heute noch ein Rätsel wie, aber er hätte theoretisch auch den ganzen Tag verschlafen können und das hätte ich ihm nie verziehen!

Ich sollte also froh sein, dass er überhaupt noch gekommen war.

Ein bisschen komisch kam es mir allerdings schon vor:

Er hatte keine Tasche bei sich, geschweige denn einen Korb, eine Tüte, ein Päckchen...oder einfach irgendetwas! Es klingt vielleicht ein wenig aufs Materielle fixiert, aber warum bekomme ich kein Geschenk!?

Heute war mein Geburtstag!

Ich spielte soeben mit dem Gedanken, ob Shikamaru diesen vielleicht vergessen haben könnte, doch fast im selben Augenblick verwarf ich diese absurde Idee wieder. Mein Geburtstag war direkt einen Tag nach seinem. Das war schon immer so und gestern hat er sogar noch mit Chouji darüber geredet. Er konnte es gar nicht vergessen haben!

„Oh, Ino!“, Shikamaru schien plötzlich etwas eingefallen zu sein.

Mein Geburtstag! Da war ich mir zu 100% sicher. Doch zum Glück hatte ich keine Wette darüber abgeschlossen, denn diese hätte ich übelst verloren...

„Ich muss...weg“

„Bitte was!?!“, ungläubig fiel mir die Kinnlage herunter, was im übrigen vermutlich nicht sonderlich ladylike aussah, doch das war mir im Augenblick relativ egal. Er war gerade erst gekommen!

Shikamaru deutete auf die Uhr.

„Meine Mutter dreht mir den Hals um, wenn ich zu spät zum Mittagsessen komme...“

„Ach Quatsch, sag ihr, du hast ein Date gehabt. Das wird sie verstehen!“

Einen Augenblick schien er über diese Möglichkeit nachzudenken, doch zu meiner großen Enttäuschung – oder sollte ich vielleicht sagen: Zu meinem großen Entsetzen – schüttelte er den Kopf.

„Das geht nicht“

„Warum!?!“, inzwischen erfasste mich eine gewisse Verzweiflung. Mein Freund hatte doch nicht tatsächlich meinen Geburtstag vergessen, oder etwa doch!?

Von meinem Leiden kam jedoch in meiner Frage nicht viel zum Ausdruck, diese war eher vom Zorn geprägt. Und offenbar wurde das Shikamaru zu viel.

Etwas, was so ähnlich wie „Mendokuse, Frauen!“ klang, verdrehte er die Augen und wandte sich zum Gehen, „Ich mach's wieder gut, versprochen, Ino“, er drehte sich in der Tür noch einmal um.

„Mphh“, Ich knirschte schwer gekränkt mit den Zähnen, rang mich dann aber zu einem verzeihenden „Schon gut“ durch.

„Kuso! Jetzt ist sie sauer...“, schoss es mir durch den Kopf. Ich hätte mich nicht dazu überreden lassen sollen...“

Eine Überraschungsparty!

Auf soetwas konnte eigentlich nur Naruto kommen und natürlich konnten sich auch Chouji und Kiba sofort dafür begeistern - und unverständlicherweise letztendlich auch ich. Besorgt begann ich mir den Kopf darüber zu zerbrechen, ob ich gestern beim Anstoßen doch ein wenig zu viel Alkohol abbekommen hatte oder ob es eine andere plausible Erklärung dafür gab, mich auf diesen Irrsinn eingelassen zu haben.

Eine Party zu organisieren war ja schon anstrengend genug und jetzt auch noch eine, von der Ino nichts wissen durfte!? Zusammen mit Chouji gehörte sie zu den Personen, mit denen ich mit Abstand am meisten Zeit verbrachte – eine solche Aktion ist folglich absolut nervig!

„Da bist du ja endlich!“, Chouji winkte mich hastig zu sich heran, als ich das Nara-Anwesen erreicht hatte.

Die Party würde, wie auch meine gestern, auf unserem Grundstück stattfinden. So war wenigstens das Problem mit den Räumlichkeiten gelöst. Chouji, Naruto, Kiba, Sakura, Hinata und Ten Ten halfen mir schon den ganzen Vormittag bei den Vorbereitungen.

„Was gibt's?“, fragte ich meinen langjährigen besten Freund.

Dieser grinste.

„Das selbe Problem wie heut' Morgen: Zu viel Arbeit, zu wenig Zeit...“

Na super. Happy Birthday, Ino!

Missmutig saß ich auf meinem Bett. Den Kopf hatte ich auf meine verschränkten Arme auf das Fensterbrett gelegt.

Gerade habe ich versucht Sakura anzurufen, um irgendwem mein Leid zu klagen, jedoch keinen erreicht. Auch bei Hinata und Ten Ten ging niemand ans Telefon.

Was war denn heute los!?

Frustriert hatte ich das Telefon aufs Bett geworfen. Ich hob den Kopf, um einen Blick auf meinen Wecker zu werfen. Wir hatten schon fast sechs Uhr abends. Konnte es sein, dass ganz Konoha meinen Geburtstag überging!?

Ich beschloss schließlich mir ein wenig die Beine zu vertreten. Was hätte ich denn sonst anderes tun können? Abgesehen von Trübsal zu blasen natürlich.

Ziellos schlenderte ich also durch die Straßen. Es reizte mich nicht einmal zum Shoppen, echt deprimierend...

Mittlerweile war es schon nach sieben.

Ob ich nach Hause gehen sollte?
Langsam war es Zeit fürs Abendessen...

„Ino!“

Ich horchte auf.
Diese Stimme hätte ich unter tausenden erkannt!
Erfreut fuhr ich herum. Ich hatte völlig vergessen, dass ich ja eigentlich wütend auf ihn war.

„Shikamaru!“

*Ino strahlte mich an.
Puh, sie war nicht mehr sauer wegen heute Mittag!
Das hätte die ganze Sache nur noch mühsamer gestaltet.*

Den ganzen Nachmittag hatten ich und die anderen damit verbracht Girlanden aufzuhängen, Party-Snacks und Kuchen vorzubereiten und so weiter. Eine richtige, nervige Stange Arbeit. Ich habe meine Mutter sogar darum gebeten eine Pfannkuchentorte zu backen. Ich weiß nicht, was ich an diesem Umstand grotesker fand: Dass ich meine Mutter um einen Gefallen gebeten habe, was ich sonst eigentlich nie tue, oder dass ich mir zum ersten Mal seit meinem fünften Geburtstag eine Pfannkuchentorte wünschte... Doch es war schon immer Inos Lieblingskuchen gewesen. Selbstverständlich durfte er somit auf ihrer Überraschungsparty nicht fehlen.

*„Was machst du hier?“, fragte Ino mich.
Sie wirkte misstrauisch. Nun gut, wäre ich an ihrer Stelle auch:
Nicht nur, dass ich ihren Geburtstag „vergessen“ hatte, zudem gable ich sie ausgerechnet an dem einzigen Ort in Konoha auf, wo man als Mädchen so richtig shoppen gehen kann. Wohlgemerkt als Mädchen.
Offengestanden wüsste ich bis heute nicht, dass es diese Seitenstraße gab, hätte Ino mich nicht einmal hierher geschleift, geschweige denn würde ich freiwillig einen Fuß hierher setzen...*

Jetzt war ich aber auf eine Erklärung gespannt, Shikamaru Nara!

Zugegeben: Ich war echt froh, dass er hier war, denn dass er das war, musste bedeuten, dass er nach mir gesucht hatte. Außer Sai gab es keinen männlichen Einwohner Konohas, der sich absichtlich hierher verirrt.

„Ich wollt' dich eigentlich von zu Hause abholen...“, er kratzte sich am Hinterkopf. Ich musste feststellen: Irgendwie habe ich eine Schwäche für diese Geste.

„...aber deine Mutter meinte, du seist rausgegangen“, fuhr er fort. Das war echt nervig! Weißt du, wie lange ich gebraucht hab', um dich zu finden?“

Wusste Ino eigentlich welcher Qual sie mich da aussetzte? Ich war noch nie ein Fan von so 'nem Kram wie Gefühle zeigen, etc. Und ich hasste Situationen wie diese. Sie erwartete, dass ich mich entschuldigte, was ich ja auch vorhatte, aber das war eine Sache, die komplizierter war, als sie erscheinen mag.

Seufzend holte ich ein kleines Kästchen aus meiner Hosentasche. Ich hoffte so um lange Erklärungen herum zu kommen.

*„Damit du eins weißt“, fiel mir plötzlich etwas ein.
Inos verwunderter Blick galt nun nicht mehr dem Kästchen, sondern mir, „Ich habe deinen Geburtstag nicht vergessen oder so...“
Ihre blauen Augen wurden nun noch größer.*

„Ich wollte dir etwas Besonderes schenken...“, verlegen steckte ich die Hände in die Hosentaschen und vermied es Ino in die Augen zu sehen, die nun das Kästchen in den Händen hielt. Ich hatte keinerlei Grund dazu, doch irgendwie überkam mich wegen der Szene heute im Café ein schlechtes Gewissen.

Mendokuse.

*„Das heute war nicht böse gemeint...“, meinte ich plötzlich.
Verdammt. Ich hatte wirklich keine Ahnung, was ich sagen sollte! Meiner Meinung nach hatte ich ohnehin schon genug gesagt und Ino war jetzt an der Reihe, etwas zu tun!*

Glücklicherweise schien sie meine Gebete erhört zu haben, denn sie machte sich endlich daran die Schachtel aus dem lila Geschenkpapier zu packen.

Was konnte das bloß sein?

Die Schachtel war sehr flach und quadratisch. Das Päckchen war zu leicht, als dass sich Schmuck in ihr hätte befinden können. Neugierig hob ich den Deckel und erblickte einen Zettel.

Einen Zettel!?

Verblüfft sah ich Shikamaru an.

Weshalb schenkte er mir ein Stück Papier!?

Mit einem Nicken, was auf andere vermutlich genervt gewirkt hätte, gab er mir zu verstehen, den Zettel zu lesen.

„Folge mir und lass dich überraschen?“, las ich laut vor. Shikamaru nickte.

Was tat er denn so verdammt geheimnisvoll!?!

Das machte mich verrückt! Doch nicht im negativen Sinne. Ich kam mir vor wie ein kleines Kind an Weihnachten, kurz bevor es darum ging die Geschenke auszupacken.

Noch nie war mir der Weg zum Nara-Anwesen so lang vorgekommen, denn das war es, wo Shikamaru mich offensichtlich hinführte.

Er lotste mich am Haus vorbei in Richtung des Waldes, wo wir gestern seinen Geburtstag gefeiert hatten.

„Was machen wir hier?“, fragte ich. Es war stockdunkel und ehrlich gesagt fand ich es ein wenig unheimlich. Irgendetwas knackte...

Plötzlich wurde es mit einem Schlag hell.
Erschrocken schrie ich auf, doch dann hörte ich das Klatschen...

Ich konnte es nicht fassen! Vor meinen Augen standen Tische mit Getränken und Essen, auf einem weiteren stapelten sich kleine Geschenke. Wie auch am Abend zuvor hingen an den Bäumen überall Girlanden. Die Lampions waren allerdings neu. Jetzt entdeckte ich, neben unseren ganzen Freunden, auch die Pfannkuchentorte. Ich lächelte. So war ich mir sicher, dass Shikamaru sie extra für mich bei seiner Mutter bestellt hatte. Seitdem wir klein waren liebte ich diese Torte einfach!

Ich konnte es noch immer nicht glauben.
Eine Überraschungsparty...!

„Wow!“, flüsterte ich fast schon andächtig. Ich war gerührt.

„Alles Gute zum Geburtstag, Ino!“, flüsterte Shikamaru mir liebevoll ins Ohr.

Deswegen hatte er mir heute im Café nicht gratuliert und deswegen hatte er vorhin so herumgedruckt!

„Du bist der Beste!“, ich drückte mich fester in seinen Arm.

Das war die schönste Geburtstagsüberraschung, die ich je bekommen hatte!